



Keine Bildung ohne Medien!

Medienkongress 2011

Call for Online-Posters

Im Frühjahr 2009 veröffentlichte die Initiative „Keine Bildung ohne Medien!“ das *Medienpädagogisches Manifest*, das eine nachhaltige und breite Verankerung der Medienpädagogik in allen Bildungsbereichen fordert. Hintergrund ist die Annahme, dass angesichts der sozialen und kulturellen Auswirkungen globalisierter Medienwelten und der Entwicklung der Gesellschaft zu einer Informations- und Mediengesellschaft eine umfassende Förderung der Medienpädagogik in Wissenschaft und Forschung sowie auf allen Ebenen der Erziehungs- und Bildungspraxis notwendig ist. Neben programmatischen Überlegungen beinhaltet das *Medienpädagogische Manifest* Forderungen wie eine strategische Planung sowie personelle, infrastrukturelle und finanzielle Investitionen auf Länder- und Bundesebene.

Auszug aus dem *Medienpädagogischen Manifest* (zentrale Forderungen):

- Damit alle Kinder und Jugendlichen die Chance erhalten, ihre Medienkompetenzen zu erweitern, müssen medienpädagogische Programme vor allem in den Einrichtungen der Elementarpädagogik sowie in der Jugend-, Familien- und Elternbildung verstärkt werden.
- Im Schulalltag hat sich Medienpädagogik als Querschnittsaufgabe für alle Fächer bislang nicht durchgesetzt. In der aktuellen Diskussion zur Schulreform (z.B. Ganztagschulen) müssen für alle Schulformen auch Bildungsstandards für Medienkompetenz vereinbart und entsprechende medienpädagogische Inhalte in Curricula verbindlich verankert werden. Dieser Prozess muss durch Evaluationsstudien und Programme zur Qualitätssicherung sowie durch nachhaltige Fortbildungsmaßnahmen für alle Lehrpersonen und pädagogischen Fachkräfte unterstützt werden.
- Einen besonderen Schwerpunkt stellen pädagogische Angebote für Heranwachsende aus Migrationskontexten und bildungsbenachteiligten Milieus sowie Angebote zur geschlechtersensiblen Arbeit dar. Dafür müssen stärker als bisher die Einrichtungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit genutzt werden. Eine Intensivierung der Medienprojekte in diesem Bereich ist durch die Verbesserung der Infrastruktur und der personellen Ausstattung sowie durch kontinuierliche öffentliche Mittel zu sichern. Medienpädagogik ist im Kontext kultureller Bildung erheblich mehr zu fördern.
- In der Ausbildung von Erzieher/innen, Lehrer/innen, Erwachsenenbildnern/innen und Sozialpädagogen/innen ist generell eine medienpädagogische Grundbildung als verbindlicher Bestandteil der pädagogischen Ausbildung zu verankern. Daneben müssen spezifische medienpädagogische Ausbildungen in Form von Master-Studiengängen und als Wahlpflichtbereiche in anderen Studiengängen angeboten werden. Voraussetzung hierfür ist der erhebliche Ausbau medienpädagogischer Professuren und Lehrstühle mit Infrastruktur an den Hochschulen.
- Während es zur quantitativen Mediennutzung diverse Studien gibt, mangelt es nach wie vor an tieferreichenden Untersuchungen, die die Mediennutzung in sozialen Kontexten differenziert und prozessbezogen analysieren, auch im Sinne von Grundlagenforschung. Notwendig ist vor allem eine deutliche Verstärkung der Mediensozialisationsforschung und der medienpädagogischen Begleit- und Praxisforschung.

Die nachfolgenden Themen sind als Vorschläge für mögliche Inhalte der Poster-Präsentationen zu verstehen:

- **Handlungsbedarfe:** Wo bestehen aktuell die dringendsten Handlungsbedarfe?
- **Widerstände:** Was oder wer steht einer umfassenden Medienkompetenzförderung entgegen?
- **Nachhaltigkeit:** Wie können Medienpädagogik und Medienbildung in Wissenschaft und Forschung sowie auf allen Ebenen der Erziehungs- und Bildungspraxis realisiert und nachhaltig verankert werden?
- **Chancengleichheit:** Welche Bedarfe bestehen insbesondere mit Blick auf Heranwachsende aus Migrationskontexten sowie bildungsbenachteiligten Milieus? Inwieweit bedarf es darüber hinaus geschlechtersensible Angebote?
- **Aus- und Weiterbildung:** Wie stellt sich die aktuelle Situation in der medienpädagogischen Aus- und Weiterbildung dar? Wo bestehen Bedarfe?
- **Forschung:** Welche Anforderung stellen sich im Hinblick auf die Mediensozialisationsforschung sowie die medienpädagogische Begleit- und Praxisforschung?
- **Best-practice:** Welche Modelle pädagogischer Praxis und pädagogischer Ausbildung erweisen sich für die Förderung von Medienkompetenz von Heranwachsenden, Erziehenden und pädagogischen Fachkräften als erfolgreich?

Einreichen von Online-Posterpräsentationen

Die Vorschläge für Posterpräsentationen sollten sich auf zentrale Anliegen des *Medienpädagogischen Manifests* beziehen und einzelne Aspekte herausgreifen, z. B. zu Anforderungen und dringenden Handlungsbedarfen in einzelnen Feldern, zu Best-practice-Beispielen aus der medienpädagogischen Praxis oder zu Modellen für eine medienpädagogische Grundbildung und Ausbildung für pädagogische Fachkräfte.

Wir bitten um die **Zusendung von Postern** in elektronischer Form an info@keine-bildung-ohne-medien.de

Bitte beachten Sie hierbei folgende technischen und rechtlichen Parameter:

- Bitte verwenden Sie nur Material, an welchem Sie die Urheberrechte besitzen. Bei Foto-, Video- und Audio-Inhalten sind insbesondere auch die Persönlichkeitsrechte der abgebildeten Personen zu beachten und ggfs. entsprechende Genehmigungen zur Veröffentlichung einzuholen. Der Einsender trägt die volle Verantwortung und Haftung für das eingesendete Material.
- Bitte senden Sie Ihre Posterpräsentation als fertiges Layout, möglichst im PDF- oder Flash-Format, und begrenzen Sie die Textmenge auf maximal 5000 Zeichen.
- Bei der Verwendung von Video-, Bild- und Audiomaterial: Senden Sie bitte stets die Quelldateien mit. Fassen Sie die Dateien, zusammen mit der Layout-Datei, in einem .ZIP-Archiv zusammen und achten Sie bitte auf eine maximale Gesamtgröße der .ZIP-Datei von 95 MB. Möchten Sie einen Audio-Guide einbinden, verwenden Sie bitte das Dateiformat MP3.
- Mit der Einsendung der Posterpräsentation gewähren Sie der *Initiative Keine Bildung ohne Medien!* widerruflich das Recht zur Veröffentlichung auf der Website der Initiative.
- Vorschläge für Online-Poster können fortlaufend beim Projektbüro eingereicht werden (keine deadline). Eine Rückmeldung erfolgt zeitnah durch das Projektbüro.

Wichtige Hinweise

Auf der Website der Initiative wird fortlaufend über die Aktivitäten informiert. Senden Sie bitte an das Projektbüro:

- Informationen über geplante Veranstaltungen in den kommenden Monaten, die inhaltliche Bezüge zu Anliegen des *Medienpädagogischen Manifests* herstellen (Verlinkung auf der Webseite).
- Informationen und Analysen zum Stand der Medienkompetenzförderung in den einzelnen Bundesländern (Wir möchten hierzu eine Übersicht erstellen).
- Weiterhin besteht die Möglichkeit, das *Medienpädagogische Manifest* durch eine Unterschrift zu unterstützen: www.keine-bildung-ohne-medien.de

Sprecher der Initiative *Keine Bildung ohne Medien!*: Prof. Dr. Horst Niesyto | PH Ludwigsburg, Abt. Medienpädagogik
E-mail: niesyto@ph-ludwigsburg.de | Internet: www.keine-bildung-ohne-medien.de

In der **Vorbereitungsgruppe** arbeiten vor allem Vertreter/innen der **Erstunterzeichner-Organisationen** des *Medienpädagogischen Manifests* mit:
Vorstand der Sektion Medienpädagogik in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE); Fachgruppe Medienpädagogik in der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK); Vorstand der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK); Vorstand des JFF – Jugend, Film, Fernsehen e.V.; Hans-Bredow-Institut für Medienforschung.